

*Fotografische Bestandsaufnahmen und Kartografien, die den Takt, die Historie und das Brauchtum des ländlichen Lebens widerspiegeln.*

# Charles Fréger: Die Poesie vom 'Wilden Mann'

**Ausstellung in der Kunstsammlung Jena vom 18. März bis zum 11. Juni 2023**



*Charles Fréger; Wilder Mann; 2010-11, Krampus, Bad Mitterndorf, 101 cm x 77 cm*

© Charles Fréger

ländlichen Lebens vorgeben. Entsprechende archetypische Charaktere, oft halb Mensch, halb Tier, Tierwesen oder Pflanze, sie tauchen meist anlässlich ritueller, heidnischer Festivalitäten oder bei religiösen Festen der Neuzeit wieder auf aus dem Verborgenen und den Tiefen einer grauen Vorzeit, und feiern mit dem modernen Menschen aktuell und ganz selbstverständlich den Kreislauf irdischer Jahreszeiten, begleiten dabei sowohl die Fastnacht, den Karneval oder gar den christlichen Karfreitag. In den einstigen Volksstämmen der europäischen Landbevölkerung stellten solche Mischwesen Schutzfiguren oder auch Fruchtbarkeitssymbole dar, die den Schrecken der kalten Jahreszeit ein Ende setzen sollten. Heute beschwören sie eine imaginäre, triebhafte und urwüchsige Welt herauf. Sie lassen sich als vielfältige Inkarnationen unserer ursprünglichen Beziehung zur Natur lesen, auf deren Oberfläche das Tierische zum Vorschein kommt. Wenn der 'Wilde Mann' in Legenden durch unbewohnte Wald- und Berggebiete vagabundiert, verkörpert er die archaische Seite einer als unzähmbar geltenden Natur. Charles Fréger spricht von „einer zoomorphen Figur, deren grobe Erscheinung und rituelle Kleidung auf universelle Nacktheit verweisen.“ Auch das hier abgebildete Werk offenbart kein Quäntchen Haut, die Gestalten sind vollständig unter einer Flut aus schwerem Pelz, Wolle, Glocken und Hörnern begraben, die Gesichter bleiben hinter Masken verborgen, was den kreatürlichen Charakter noch verstärkt. So erinnern sie an Bären, Wölfe oder Hirsche, aber auch andere, fremdartige Wesen, Strohleute oder Teufel. Fréger inszeniert diese Charaktere stets in einer natürlichen, oft weitläufigen Umgebung, nimmt er seine Fotografien auch außerhalb des festlichen oder karnevalistischen Treibens auf und gönnt sich durchaus dabei auch gewisse formelle Freiheiten. Der